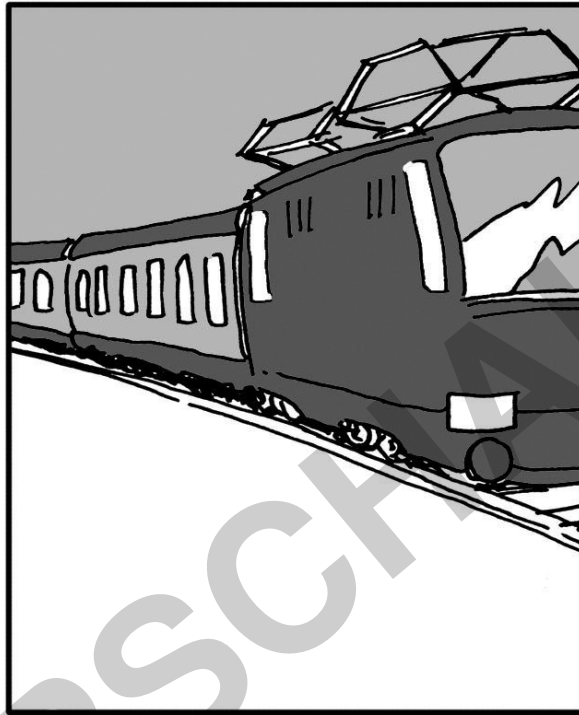


## „Bitte alle einsteigen!“ – Der Satz als Zug

### Wortarten und Satzglieder unterscheiden und bestimmen

Nach einer Idee von Sina Pliess-Höfer, Rimpar  
Mit Illustrationen von Oliver Wetterauer



Wortarten als Passagiere und Satzglieder als Waggon? Mit der Metapher „Der Satz als Zug“ lernen Ihre Schüler, diese grammatischen Kategorien sicher zu unterscheiden.

Die Grammatik zählt sicher nicht zu den beliebtesten Bereichen des Deutschunterrichts. Das liegt häufig daran, dass der Lernstoff für die Schüler zu abstrakt ist. Das muss jedoch nicht sein!

In dieser Unterrichtseinheit werden Wortarten und Satzglieder mithilfe der Metapher „Der Satz als Zug“ verbildlicht. Die Wortarten steigen als Passagiere in die Satzglieder, die Waggon, ein, und bilden so einen Satz. Das hilft den häufig noch sehr anschaulich denkenden Schülern, ein Verständnis für die grammatischen Kategorien zu entwickeln. So lernen sie auf spielerische Art und Weise, Wortarten und Satzglieder sicher zu unterscheiden und zu bestimmen.

**Klasse:** 5/6

**Dauer:** 6 Stunden + LEK  
(Minimalplan: 5 Stunden)

**Bereich:** Wortarten bestimmen; Satzglieder und Wortarten unterscheiden; Proben zur Satzgliedermittlung anwenden; Satzglieder bestimmen

## Rund um die Reihe

### Warum behandeln „wir“ das Thema?

Die Fähigkeit, miteinander zu kommunizieren, macht uns zum Menschen. Damit wir uns einer Sprache bewusst bedienen können, ist eine Einsicht in ihre Struktur notwendig. Eine Grundlage dafür bildet das Erkennen und Bestimmen von Wortarten und Satzgliedern. In der vorliegenden Unterrichtseinheit lernen Ihre Schülerinnen und Schüler\* diese beiden für die deutsche Sprache grundlegenden grammatikalischen Kategorien kennen. Das neu erworbene Wissen hilft ihnen, Satzbaupläne variabel zu verwenden und sich abwechslungsreich auszudrücken. So entwickeln die Lernenden im mündlichen und im schriftlichen Sprachgebrauch einen ausdifferenzierten Stil. Darüber hinaus bildet die Kenntnis der zentralen Satzglieder eine wichtige Basis für das Erlernen von Fremdsprachen.

\* Im weiteren Verlauf wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit nur „Schüler“ verwendet.

### Was müssen Sie zum Thema wissen?

Ihre Schüler wiederholen zu Beginn der Einheit die Merkmale zentraler Wortarten, zum Beispiel von Nomen, Verben, Adjektiven und Präpositionen. Darüber hinaus lernen sie Proben zur Ermittlung von Satzgliedern und wichtige Satzglieder kennen.

#### Proben zur Satzgliedermittlung

Bei der Umstellprobe werden Satzglieder durch die Veränderung der Stellung im Satz identifiziert. Wörter oder Wortgruppen, die an eine andere Stelle des Satzes geschoben werden können, ohne dass sich die Aussage des Satzes ändert, sind Satzglieder. *Beispiel:* Daniel backt am Wochenende einen Kuchen. → Am Wochenende backt Daniel einen Kuchen. Einen Kuchen backt Daniel am Wochenende. → Satzglieder: Daniel / backt / am Wochenende / einen Kuchen.

Die Ersatzprobe zeigt ebenfalls, was Satzgliedstatus hat. Wörter oder Wortgruppen, die durch Pronomen ersetzt werden können, sind Satzglieder. *Beispiel:* Der braunhaarige Junge backt am Wochenende seiner besten Freundin einen Kuchen. → Er backt ihr am Wochenende einen Kuchen. → „Der braunhaarige Junge“ und „seiner besten Freundin“ können durch Personalpronomen ersetzt werden, es handelt sich um zwei Satzglieder.

Bei der Weglassprobe werden Wörter oder Wortgruppen eines Satzes weggelassen, wobei der Satz grammatikalisch richtig bleiben muss. Wörter, die nur zusammen entfallen können, bilden ein Satzglied. Es können jedoch nicht alle Satzglieder weggelassen werden. Somit zeigt diese Probe zusätzlich, ob einzelne Satzglieder fakultativ sind. *Beispiel:* Daniel backt am Wochenende einen Kuchen für Sabine. → Daniel backt einen Kuchen. → „am Wochenende“ und „für Sabine“ sind optionale Satzglieder.

#### Satzglieder

Das Prädikat bildet das Zentrum eines Satzes. Es besteht aus einem oder mehreren Verben. Das finite Verb steht im Aussagesatz in der Regel an zweiter Stelle. Es kann mit einer infiniten Verbform ein zweigliedriges Prädikat bilden.

Das Subjekt wird vom Prädikat verlangt. Es steht im Nominativ und kann mit „Wer?“ oder „Was?“ erfragt werden.

Objekte ergänzen das Prädikat. Sie können im Akkusativ oder im Dativ stehen oder fest mit einer Präposition verbunden sein. In diesem Fall werden sie Präpositionalobjekte genannt. Das Akkusativobjekt ist mit „Wen?“ oder „Was?“ zu erfragen, das Dativobjekt mit „Wem?“. Beim Präpositionalobjekt bestimmt die Präposition den Kasus des Objektes und erscheint auch im Fragewort.

Adverbialien sind optionale Satzglieder, die Informationen über den Ort, die Zeit, den Grund oder die Art und Weise des vom Prädikat bezeichneten Geschehens geben. Lokaladverbialien werden mit „Wo?“, „Woher?“ oder „Wohin?“ erfragt, Temporaladverbialien mit „Wann?“ oder „Wie lange?“, Modaladverbialien mit „Wie?“ und Kausaladverbialien mit „Warum?“.

### *Was ist das Besondere an dieser Reihe?*

#### *Die Verbildlichung von grammatikalischen Kategorien*

In der Abschlussprüfung wird von den Schülern erwartet, dass sie die sprachliche Gestaltung von Texten, darunter Wortwahl und Satzbau, zielsicher analysieren und treffend beschreiben können. Häufig kommt es dabei zu Fehlern, die auf mangelndes Wissen über fundamentale Dinge wie Wortarten oder Satzglieder zurückzuführen sind. Das liegt nicht ausschließlich daran, dass in der Unterstufe Erlerntes im Laufe der Zeit vergessen wird. Problematisch ist, dass die abstrakten grammatikalischen Kategorien in einem Alter eingeführt werden, im dem sich rein entwicklungspsychologisch viele Schüler noch in der Phase des konkreten Denkens befinden (vgl. Oerter, Rolf; Montada Leo: Entwicklungspsychologie. Weinheim: Beltz Verlag 2008).

Die vorliegende Unterrichtseinheit nimmt darauf Rücksicht: Mithilfe des konkreten Bildes „Der Satz als Zug“ lernen die Schüler die Unterschiede zwischen der Wort- und der Satzebene kennen. Die Wortarten steigen als Passagiere in die unterschiedlichen Waggons des Zuges, die Satzglieder, ein. Dabei wird visuell deutlich, dass ein Satzglied-Waggon einen oder mehrere Passagiere, also Wörter, beinhalten kann. Das Prädikat erhält als Lok die zentrale Position und zeigt, dass die Valenz des Verbs für den Bau eines Satzes verantwortlich ist. Wann immer es zu Verwechslungen zwischen Wortart und Satzglied im Lernprozess kommt, kann auf die Zug-Metapher verwiesen und die Unterscheidung veranschaulicht werden.

### *Welche Kompetenzen vermitteln Sie?*

Die Schüler

- wiederholen die Merkmale von Wortarten;
- wissen, dass Sätze aus Satzgliedern bestehen;
- können Wortarten und Satzglieder voneinander unterscheiden;
- kennen die Proben zur Satzgliedermittlung und wenden sie an.

### *Welche Medien können Sie zusätzlich nutzen?*

**Dudenredaktion (Hg.):** Schülerduden Grammatik. 7. Auflage. Dudenverlag: Mannheim u. a., 2013.

Ob für den Einsatz im Unterricht oder zum selbständigen Nachschlagen zu Hause – der Duden liefert übersichtliches, leicht verständliches und kompaktes Grammatikwissen.

**<http://palkan.de/d-zuordnung1.htm>**

Auf dieser Seite können die Schüler in zahlreichen Übungen Wortarten bestimmen.

**Oerter, Rolf, Montada, Leo (Hg.):** Entwicklungspsychologie. Weinheim: Beltz Verlag 2008.

Basiswerk der Entwicklungspsychologie, das auf einzelne Bereiche der menschlichen Entwicklung und spezifische Funktionen, wie die Sprache, eingeht.

## Verlaufsübersicht

### 1. Stunde: Wortarten – Merkmale und Beispiele

Material	Verlauf	Checkliste
M 1	<i>Kennst du die Wortarten? – Nomen, Verben &amp; Co / Vervollständigen von Definitionen zu Wortarten und Ergänzen von Beispielen (GA); Besprechen der Ergebnisse (UG); Bestimmen der Wortarten in vorgegebenen Sätzen (GA)</i>	im Klassensatz
<i>Stundenziel: Die Schüler aktivieren ihre Vorkenntnisse über Wortarten.</i>		

### 2./3. Stunde: Passagiere und Waggons – der Satz als Zug

Material	Verlauf	Checkliste
M 2	<i>Eine Lok und viele Waggons – ein Satz ist wie ein Zug / Erläutern der Zug-Metapher (LV); farbiges Nachzeichnen der Zugteile (EA)</i>	im Klassensatz; Waggons auf Folie; OHP
M 2, M 3	<i>Passagiere im Zug – Wortarten bilden die Satzglieder / Bestimmen der Wortarten vorgegebener Begriffe; Bilden möglicher Sätze; Zuordnen der Begriffe zu den Satzgliedern (EA); Besprechen der Ergebnisse (UG)</i>	im Klassensatz; Passagierfelder auf Folie; OHP
M 4	<i>Umstellen, weglassen, ersetzen – Satzgliedproben / sukzessives Erarbeiten der Satzgliedproben (PA/UG)</i>  <i>Hausaufgabe: Ermitteln von Satzgliedern in vorgegebenen Sätzen mithilfe der Satzgliedprobe (EA)</i>	im Klassensatz
<i>Stundenziel: Die Schüler können Satzglieder und Wortarten unterscheiden und Satzglieder durch Proben ermitteln.</i>		

### 4./5. Stunde: Die Satzglieder – ein Überblick

Material	Verlauf	Checkliste
M 3	<i>Umstellen, weglassen, ersetzen – Satzgliedproben / Besprechen der Hausaufgabe (UG)</i>	
M 2, M 5	<i>Die Waggons genauer betrachtet – Satzglieder im Überblick / Einführen der einzelnen Satzglieder (LV); Zuordnen der Satzgliedbezeichnungen (EA); Aufstellen eines Fahrplans zur Bestimmung von Satzgliedern (UG)</i>	im Klassensatz; Folie; OHP
<i>Stundenziel: Die Schüler können Satzglieder ermitteln und unterscheiden.</i>		

### 6. Stunde: Wortarten und Satzglieder – wiederholen und üben

Material	Verlauf	Checkliste
M 6	<i>Übung macht den Meister! – Wortarten und Satzglieder bestimmen / Bestimmen von Wortarten und Satzgliedern in einem Märchen (EA); Vorstellen der Ergebnisse (UG)</i>	im Klassensatz
<i>Stundenziel: Die Schüler wenden das Gelernte an.</i>		

## Materialübersicht

**1. Stunde:** Wortarten – Merkmale und Beispiele

M 1 (Ab) Kennst du die Wortarten? – Nomen, Verben & Co.  
Mit Differenzierungsmaterial auf CD 27



**2./3. Stunde:** Passagiere und Waggons – der Satz als Zug

M 2 (Bd) Eine Lok und viele Waggons – ein Satz ist wie ein Zug

M 3 (Ab) Passagiere im Zug – Wortarten bilden die Satzglieder  
Mit Zusatz- und Differenzierungsmaterial auf CD 27



M 4 (Ab) Umstellen, weglassen, ersetzen – Satzgliedproben  
Mit Differenzierungsmaterial auf CD 27



**4./5. Stunde:** Die Satzglieder – ein Überblick

M 5 (Fo) Die Waggons genauer betrachtet – Satzglieder im Überblick  
Mit Zusatzmaterial auf CD 27



**6. Stunde:** Wortarten und Satzglieder – wiederholen und üben

M 6 (Tx) Übung macht den Meister! – Wortarten und Satzglieder bestimmen  
Mit Differenzierungsmaterial auf CD 27



### Lernerfolgskontrolle

M 7 (LEK) Teste dein Wissen! – Wortarten und Satzglieder

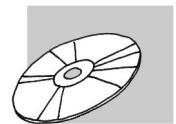
**Abkürzungen:** Ab = Arbeitsblatt; Bd = Bild, Grafik; LEK = Lernerfolgskontrolle; Tx = Text

### So können Sie die Stunden kombinieren und kürzen

Bei großem Vorwissen kann das Lerntempo in den Stunden 4/5 erhöht und der Überblick über die Satzglieder in einer Stunde erarbeitet werden.

#### Hinweise zur CD

Die **Materialien** des Beitrags finden Sie auf der RAAbits Realschule Deutsch CD 27 als **Word-Dokumente**. So können Sie die Materialien am Computer gezielt überarbeiten, um sie auf Ihre Lerngruppe abzustimmen.



#### Zusatzmaterial auf CD:

M 1\_Zusatz (einfacheres Arbeitsblatt mit mehr Vorgaben)

M 3\_Zusatz (einfacheres Arbeitsblatt mit mehr Vorgaben)

Folienvorlagen Satzglieder (farbige Vorlagen verschiedener Abbildungen)

M 4\_Zusatz (einfacheres Arbeitsblatt mit vorgegebenen Beispielen)

M 6\_Zusatz (einfacheres Arbeitsblatt mit mehr Vorgaben)

## M 1

## Kennst du die Wortarten? – Nomen, Verben &amp; Co.



Kennst du dich schon gut aus mit den Wortarten? Bei diesem Rätsel kannst du dein Wissen überprüfen.

Wortart	Definition
Nomen <i>Fisch</i>	Mich schreibt man groß. Mir ist oft ein Artikel vorangestellt, der mein grammatisches Geschlecht anzeigt: Maskulinum (männlich), Femininum (weiblich) oder Neutrum (sachlich). Man kann mich in vier Kasus (Fälle) setzen: Nominativ, Genitiv, Dativ und Akkusativ. Ich kann im Singular (Einzahl) oder im Plural (Mehrzahl) stehen.
	Ich begleite ein Nomen und werde mit ihm gemeinsam dekliniert (in die verschiedenen Fälle gesetzt). Ich kann bestimmt (der, die, das) oder unbestimmt (ein, eine) sein.
	Meine Grundform bezeichnet man als Infinitiv. Ich werde konjugiert. Von mir können bestimmte Tempora (Zeitformen) gebildet werden, die man Präsens, Perfekt, Präteritum, Plusquamperfekt und Futur nennt. Ich beschreibe Tätigkeiten, Vorgänge oder Zustände.
	Ich werde dekliniert. Von mir kann man Vergleichsformen bilden, die man Positiv (schön), Komparativ (schöner) und Superlativ (am schönsten) nennt. Ich beschreibe Eigenschaften und Merkmale.
	Ich ersetze ein Nomen oder begleite es. Ich bin zumeist deklinierbar. Von mir gibt es Personalpronomen, Possessivpronomen, Demonstrativpronomen und Relativpronomen.
	Ich heiße auch „Umstandswort“, da ich die Umstände eines Wortes oder eines Satzes näher bezeichne. Dabei kann ich mich auf lokale (Wo?), temporale (Wann?), modale (Wie?) und kausale (Warum?) Umstände beziehen. Ich bin unveränderlich, das heißt, man kann mich weder konjugieren, noch deklinieren, noch steigern.
	Ich stehe nie selbstständig in einem Satz, sondern bin mit einer Wortgruppe verbunden. Die Wörter dieser Gruppe setze ich zueinander in Beziehung. Deshalb werde ich auch „Verhältniswort“ genannt. Außerdem weise ich der Wortgruppe einen Kasus zu.
	Ich bin ein Bindewort, weil ich Wörter, Wortgruppen oder Sätze miteinander verbinde.
	Ich gebe eine Menge (als Kardinalzahl, z. B. drei, fünf) oder eine Stelle innerhalb einer bestimmten Reihe an (Ordinalzahl, z. B. der Erste). Mich kann man deklinieren.

Nach: Dudenredaktion (Hg.): Der Duden in zwölf Bänden. Band 4. Duden. Die Grammatik. 7. Aufl. Mannheim: Bibliographisches Institut & F.A. Brockhaus AG 2005.

Adjektiv

Verb

Numerale

Artikel

Präposition

Pronomen

Adverb

Konjunktion



netzwerk  
lernen

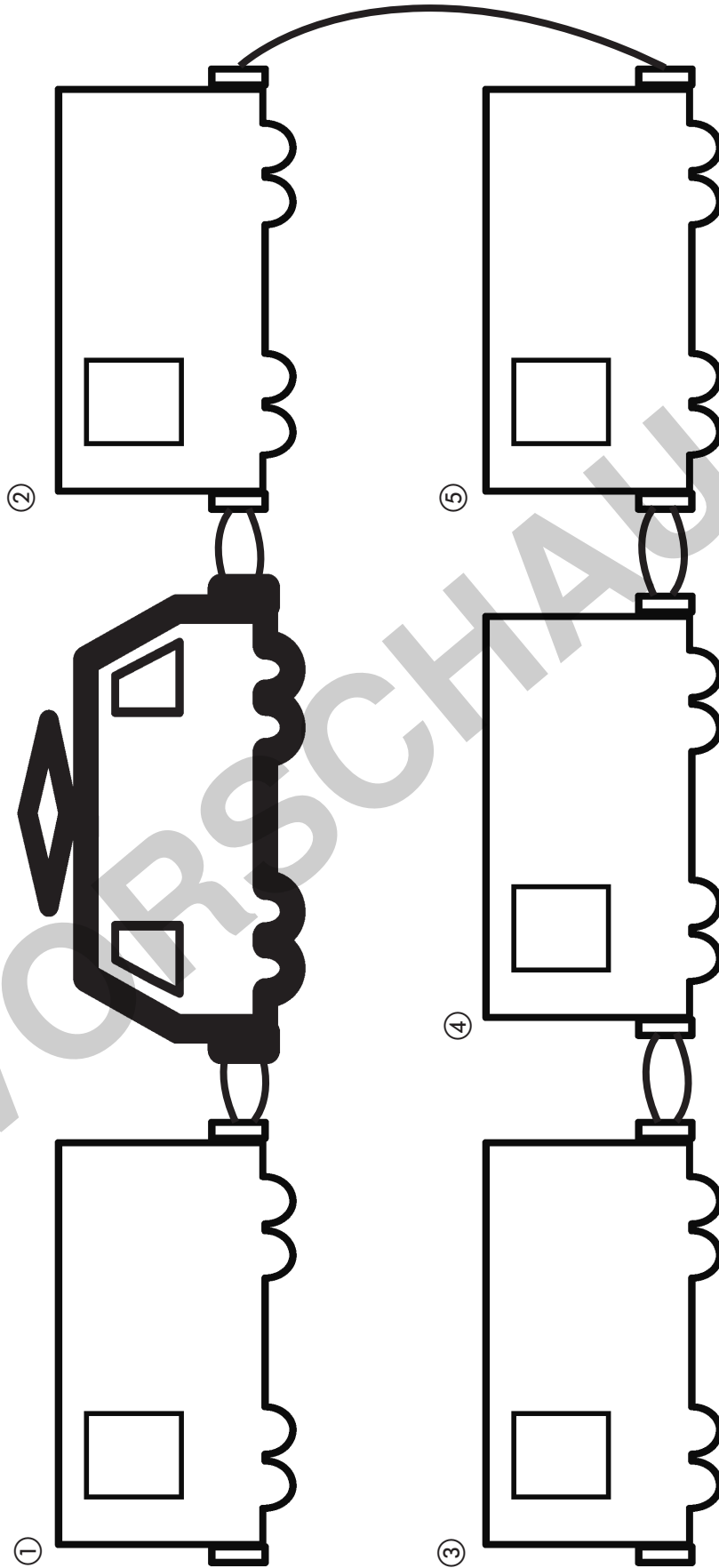
37 KA-Abitis Realschule Deutsch Juni 2015

zur Vollversion



## Eine Lok und viele Waggons – ein Satz ist wie ein Zug

Bei den Wortarten kennst du dich inzwischen aus. Jetzt erfährst du, wie einzelne oder mehrere Wortarten ein Satzglied bilden.



### Aufgabe

Zeichne die Lok und die Zugwaggons farbig nach: Den ersten Waggon mit Rot, die Lok mit Gelb, den zweiten und fünften Waggon mit Grün und den dritten Waggon mit Blau. Jeder Waggon steht für ein Satzglied.



M 2

netzwerk  
lernen

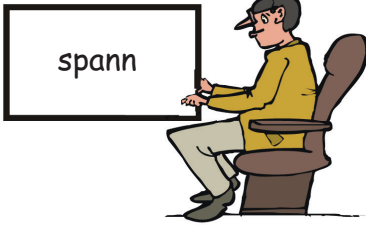
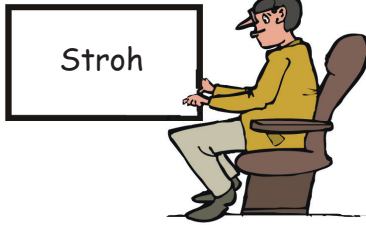
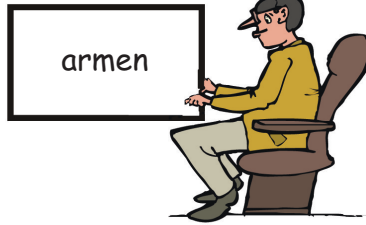
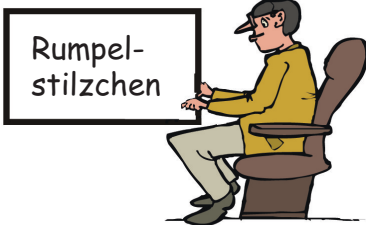
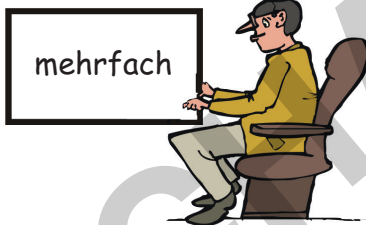
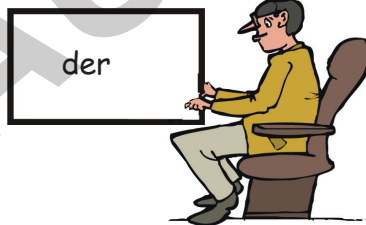


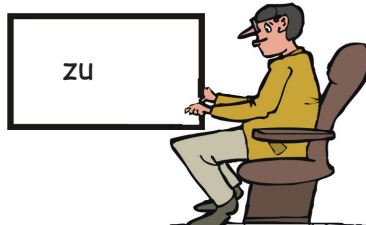
37 KA-Abitur Keilschule Deutsch Juni 2015

zur Vollversion

## M 3

## Passagiere im Zug – Wortarten bilden die Satzglieder

Wortarten und Satzglieder werden häufig verwechselt. Hier lernst du, dass ein Satzglied aus mehreren Wortarten bestehen kann.

 <p>spann</p> <hr/>	 <p>Stroh</p> <hr/>	 <p>armen</p> <hr/>
 <p>Rumpelstilzchen</p> <hr/>	 <p>mehrfach</p> <hr/>	 <p>der</p> <hr/>
 <p>Müllers-tochter</p> <hr/>	 <p>Gold</p> <hr/>	 <p>zu</p> <hr/>

## Aufgaben

1. Lies die Wörter, die die Passagiere auf den Schildern notiert haben. Bestimme ihre Wortart. Schreibe sie jeweils auf die Linie unter dem Passagier.
2. Schneide die Passagiere aus. Bilde aus den Wörtern einen sinnvollen Satz. Probiere mehrere Möglichkeiten aus und notiere sie in deinem Heft. Entscheide dich für eine.
3. Setze nun die Passagiere in den Zug, so dass sie deinen Satz bilden.  
Hinweis: Es gibt weniger Zugwaggons als Wörter. Das liegt daran, dass manche Wörter gemeinsam *ein* Satzglied bilden. Welche das sind? Schau dir noch einmal deine verschiedenen Satzmöglichkeiten an. Einige Wörter bleiben immer zusammen. Sie bilden gemeinsam ein Satzglied, das heißt, die Passagiere sitzen in einem Waggon.



## M 6

## Übung macht den Meister! – Wortarten und Satzglieder bestimmen

Mit diesem Märchen kannst du prüfen, ob du die Passagiere und die Waggons sicher bestimmen kannst.

## Die Prinzessin auf der Erbse

Es war einmal ein **Prinz**<sup>①</sup>, der wollte eine Prinzessin heiraten, aber es sollte eine richtige Prinzessin sein. Da reiste er **in**<sup>②</sup> der ganzen Welt umher, um eine solche zu finden, aber überall stand etwas im Wege. Prinzessinnen gab es genug, **aber**<sup>③</sup> ob es richtige Prinzessinnen waren, dahinter konnte er nicht ganz kommen. Immer gab es etwas, was nicht in Ordnung war. Da kam er wieder nach Hause und **war**<sup>④</sup> sehr betrübt, denn er wollte gar zu gern eine **wirkliche**<sup>⑤</sup> Prinzessin haben.

Eines Abends gab es ein furchtbares **Unwetter**<sup>⑥</sup>; es blitzte und donnerte, der Regen floss in Strömen, es war ganz schrecklich! Da klopfte es an das Stadttor, und der alte König ging hin, um aufzumachen. Es war eine Prinzessin, **die**<sup>⑦</sup> draußen stand, aber, o Gott! Wie sah sie aus vom Regen und dem bösen Wetter! Das Wasser lief ihr vom Haar und von den Kleidern herunter; es lief in die Schnäbel der Schuhe hinein und an den Hacken wieder heraus, und da **sagte**<sup>⑧</sup> sie, sie sei eine wirkliche Prinzessin.



„Nun, das werden wir schon herausbekommen!“, dachte die alte Königin. Aber **sie**<sup>⑨</sup> sagte nichts, ging in die Schlafkammer, nahm alle Betten ab und legte **eine**<sup>⑩</sup> Erbse auf den Boden der Bettstelle. Dann nahm sie zwanzig Matratzen und legte sie auf die Erbse und dann noch zwanzig Eiderdaunenbetten oben auf die Matratzen. Darauf musste nun die Prinzessin die ganze Nacht liegen. Am Morgen wurde sie gefragt, wie sie geschlafen hätte.

„Oh, schrecklich schlecht!“ sagte die Prinzessin. „Ich habe fast die ganze Nacht kein Auge zugetan! Gott weiß, was da im Bett gewesen ist! Ich habe auf etwas Hartem gelegen, so dass ich braun und blau am ganzen Körper bin! Es ist entsetzlich!“

Nun sahen sie, dass sie eine richtige Prinzessin war, weil sie durch die zwanzig Matratzen und die zwanzig Eiderdaunenbetten hindurch die Erbse gespürt hatte. So empfindlich konnte niemand anders sein als eine wirkliche Prinzessin.

Da nahm der Prinz sie zur Frau, denn nun wusste er, dass er eine richtige Prinzessin hatte, und die Erbse kam in die Kunstkammer, wo sie noch zu sehen ist, wenn niemand sie gestohlen hat. Seht, das ist eine wahre Geschichte

Aus: Andersen, Hans-Christian: Die Galoschen des Glücks. Märchen und Geschichten. Deutsch von Eva-Maria Blühm. © Aufbau Verlag GmbH & Co KG, Berlin 1990. S. 24 f.

**Wörterklärungen:** Schnabel = hier: lange, auffällige Schuhspitze – Hacken = Fersen – Bettstelle = Bettgestell – Eiderdaunendecken = Decken, die mit den Federn der Eiderente gefüllt sind

## Aufgaben

- Bestimme die Wortart der fett gedruckten, nummerierten Wörter.
- Ermittle die Satzglieder in den unterstrichenen Sätzen. Benenne sie genau.



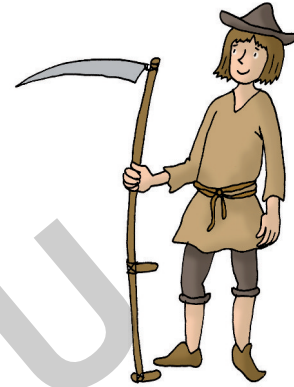
## M 7

## Teste dein Wissen! – Wortarten und Satzglieder

In den letzten Stunden hast du viel über Wortarten und Satzglieder erfahren. Nun kannst du zeigen, was du alles gelernt hast!

### Der Bauer und der Teufel

Es war einmal ein kluges und verschmitztes Bäuerlein, von dessen Streichen viel zu erzählen wäre, **die**<sup>①</sup> schönste Geschichte ist aber doch, wie er den Teufel einmal dran gekriegt **und**<sup>②</sup> zum Narren gehabt hat.



Das Bäuerlein hatte eines Tages seinen Acker bestellt und rüstete sich zur Heimfahrt, als die Dämmerung schon eingetreten war.

**Da**<sup>③</sup> erblickte es mitten auf seinem **Acker**<sup>④</sup> einen Haufen feuriger Kohlen, und als es voll Verwunderung hinzuging, so saß oben auf der Glut ein kleiner schwarzer Teufel. „Du sitzt wohl auf einem Schatz“, sprach das Bäuerlein. „Jawohl“, antwortete der Teufel, „**auf**<sup>⑤</sup> einem Schatz, der mehr Gold und Silber enthält, als du **dein**<sup>⑥</sup> Lebtage gesehen hast.“ „Der Schatz liegt auf meinem Feld und gehört mir“, sprach das Bäuerlein. „Er ist dein“, antwortete der Teufel,

„wenn du mir zwei Jahre lang die Hälfte von dem **gibst**<sup>⑦</sup>, was dein Acker hervorbringt: Geld habe ich genug, aber ich trage Verlangen nach den Früchten der Erde.“

Das Bäuerlein ging auf den Handel ein. „Damit aber kein Streit bei der Teilung entsteht“, sprach es, „so soll dir gehören, was über der Erde ist, und mir, was unter der Erde ist.“ Dem Teufel gefiel das wohl, aber das **listige**<sup>⑧</sup> Bäuerlein hatte Rüben gesät. Als nun die Zeit der Ernte kam, so erschien der Teufel und wollte seine Frucht holen, er fand aber nichts als die gelben welken Blätter, und das Bäuerlein, ganz vergnügt, grub seine Rüben aus.

„Einmal hast du den Vorteil gehabt“, sprach der Teufel, „aber für das nächste Mal soll das nicht gelten. Dein ist, was über der Erde **wächst**<sup>⑨</sup> und mein, was darunter ist.“ „Mir auch recht“, antwortete das Bäuerlein. Als aber die Zeit zur Aussaat kam, säte das Bäuerlein nicht wieder Rüben, sondern Weizen. Die Frucht ward reif, das Bäuerlein ging auf den Acker und schnitt die vollen Halme bis zur Erde ab. (Als) der Teufel kam, fand er nichts als die Stoppeln (und) fuhr wütend in eine Felsenschlucht hinab. „So muss man die **Füchse**<sup>⑩</sup> prellen“, sprach das Bäuerlein, ging hin und holte sich den Schatz.

Aus: Grimm, Jakob und Wilhelm: Die schönsten Kinder- und Hausmärchen. Band 2. Der Bauer und der Teufel. In: <http://gutenberg.spiegel.de/buch/6248/18>.

**Worterkklärungen:** zum Narren haben = jemanden überlisten, an der Nase herumführen – bestellen = hier: den Boden bearbeiten

### Aufgaben

- Bestimme die Wortart der fett gedruckten, nummerierten Wörter.
- Ermittle die Satzglieder in den folgenden Sätzen / Satzteilen. Benenne sie genau.

- Das Bäuerlein hatte eines Tages seinen Acker bestellt ...
- Der Teufel fuhr wütend in eine Felsenschlucht hinab.

